

Allerhöchst genehmigte

Königl. West.  
Elbingsche

von Staats- und



Preußische  
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

Nro. 15.

Elbing. Montag, den 19ten Februar

1821.

Berlin, vom 10. Februar.

Des Königs Majestät haben dem Ober-Landesgerichtsrath von Strombeck in Halberstadt den Charakter als Geheimer Justizrat zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierung- und Wasserbaurath Bauer zu Düsseldorf zum Geheimen Ober-Baurath und Mitgliede der Ober-Bau-Deputation; imgleichen den bisherigen Ober-Baurath Er esse hieselbst zum Geheimen Ober-Baurath allernächst zu ernennen und die dessfallsigen Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben die bei der Ober-Rechnungskammer angestellten Geheimen Rechnungs-Revisoren Harewig und Kellner zu Rechnungsräthen allernächst zu ernennen geruhet.

Der bisherige Assessor Carl Ferdinand Schulz bei dem Ober-Landesgericht zu Magdeburg, ist zum Rath bei diesem Collegio ernannt worden.

Laibach, den 27ten Januar.

Gestern wurde hier die erste Conferenz gehalten, welcher auch die von den italienischen Höfen zu den hiesigen Verhandlungen abgeordneten Bevollmächtigten beiwohnten. Die Conferenzen zwischen den beiden Monarchen sowohl, als den übrigen hier anwe-

senden Ministern, werden seit 14 Tagen ununterbrochen jeden Tag fortgesetzt, und man glaubt allgemein, daß die Resultate derselben binnen wenigen Tagen nach Neapel abgeschickt werden dürfen. Auch ist die Meinung allgemein, daß zu gleicher Zeit unsere am Po concentirten Truppen diesen Fluss überschreiten und in drei Colonnen den Marsch nach dem Königreich Neapel antreten werden; denn eine militairische Occupation dieses Königreichs scheint selbst im Falle einer Unterwerfung unter die unabänderlichen Beschlüsse der hier versammelten Cabinette unabwendbar zu seyn, die dann aber nur gegen die Bösen und Rebellen handeln, alle Guten und alle Ordnung aber beschützen würde.

Die von Seiten der italienischen Höfe zu dem Laybacher Congresse Bevollmächtigten sind: von Seiten Sr. Heiligkeit: Se. Emin. der Cardinal Spina, Legat von Bologna; von Seiten Sr. Majestät des Königs beider Sizilien: der Fürst von Russo, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. gedachten Maj. am Kaiserlich-Oesterreichischen Hofe; von Seiten Sr. Majestät des Königs von Sardinien: der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis de St. Marsan, und der Königl. sardinische Gesandte am Lendner Hofe, Graf d'Aglie;

von Seiten Sr. K. K. Hoheit des Grossherzogs von Toscana: der Staatsrath, Fürst Meri-Corini, und von Seiten Sr. Kdn. Hoh. des Herzogs von Modena (Höchstwelcher sich in eigener Person hier befindet): der interimistische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Marchese Molza.

Lord Stewart ist vorigen Mittwoch hier eingetroffen; man glaubt jedoch, daß sein Aufenthalt von kurzer Dauer seyn und daß er bald wieder Wien zurückkehren werde.

Da seit dem 15ten dieses die Witterung heiter und milde war, so begeben sich die hier anwesenden höchsten und hohen Personen häufig in die schönen Umgebungen der Stadt. Besonders wurden die Spaziergänge in den Lattermannschen Alleen von dem Kaiser von Russland und dem Könige von Neapel mehrere male in den Mittagsstunden besucht. Unser Kaiser und die Kaiserin nahmen neulich auch den Wasserfall bei Kaltenbrunn in Augenschein. Am 22ten hatten die Deputirten des Handelsstandes von Triest und heute die Deputirten der hiesigen Stadt Audienz bei dem Kaiser.

Die Besatzung zu Laibach besteht aus einem Regiment Cavallerie und aus 2640 Mann ausgesuchter Infanterie.

Aus Italien, vom 24. Januar.

Der Römische Hof wird sich im Fall die Feindseligkeiten beginnen sollten, nach Civita Vecchia oder auch nach einem noch entfernteren Orte begeben.

Auch mehrere Offiziers aus Corsika wollen in neapolitanische Dienste treten.

Zu Neapel sind alle Abschiedsgesuche von Militärs bei fest bevorstehendem Feldzuge für ganz ungültig erklärt worden.

Aly, Pascha von Janina, hat den Chef der Verfusurten zu Constantinopel auf seiner Seite, den er durch viele Geschenke gewonnen und der an der Spitze der Harem-Partei steht.

Paris, vom 3. Februar.

Man versichert, daß wenige Tage vor der Explosion in den Thuillieren eine Durchlauchtige Person auf dem Tische ihres Cabinets ein Papier gefunden, worauf geschrieben stand: „Was Ihr auch thun mögt, Ihr Alle sollt in die Luft gesprengt werden.“ — Der Finder des Papiers, der die Drohung verachtete, hat erst nach dem Anschlage davon gesprochen.

Auch vorgestern erfolgte noch wieder eine Explosion von einer ernsthafteren Art, als die bisherigen, in den Straßen von Paris. Sie hatte in dem Gebäude des Schatzministeriums in einem Corridor statt,

der nach der Division der General-Comptabilität führt, und ward durch das Springen einer bleckernen Pulverbüchse veranlaßt, die in ein Fäß gestellt war. Viele Fenster zersprangen. Glücklicher Weise ist kein Mensch getötet worden. Die Pulverbüchse hatte ungefähr zwei Pfund Pulver enthalten. Der Schäger des Siegelbewahrers, Herrn de Sette, der eben von der Treppe herunter kam, ward durch Holz- und Glassstücke, jedoch unbedeutend verwundet. Auch die Thäter dieser Explosion sind bis jetzt noch nicht entdeckt worden.

An Bemerkungen über die Raketen- und Petardes Explosionen in so vielen hiesigen Straßen fehlt es jetzt nicht. Hiesige Blätter machen der Polizei allerlei Vorwürfe und bringen die Geschichte der Piquers in Erinnerung, die im vorigen Jahre so großen Skandal anrichteten und unbestraft blieben.

Die Raketen-Geschichte äußert auch ihren Einfluß auf Kinder. So wurden am 21sten Januar in der Straße Berry zwei Raketen abgeseuert, die von Kindern sollen angelegt gewesen seyn.

Bei der Straße des Louvre fand man dieser Tage einen zerbrochenen großen Topf, worin sich ein Häufchen Pulver von ähnlicher Art, wie dasjenige befand, dessen Trümmer man in den Thuillieren früher gefunden.

Von mehreren Waterlands-Freunden sind Subscriptions eröffnet worden, um Denjenigen Prämien zu ertheilen, welche die Thäter der Explosionsen in den Thuillieren entdecken werden.

Petersburg, vom 24. Januar.

Der Handel von Petersburg im Jahre 1820, giebt folgende merkwürdige Resultate: Die Einfuhr beträgt an Werth 157 Mill. 388897 Rubel, wozu noch 23 Millionen von den mit den letzten Schiffen angekommenen und noch nicht verzollten Waaren gehören, also überhaupt 190 Millionen 388897 Rubel. Die Ausfuhr beträgt 105 Millionen 85900 Rubel; also übersteigt der Werth der Einfuhr den der Ausfuhr um 85 Millionen 302977 Rubel. Diese große Differenz in der Handels-Balance hat noch nie bei uns statt gefunden. Die Zoll-Einnahme von Petersburg ist 29 Mill. 747994 Rubel. Die Zahl der angekommenen Kaufsäher war 1090; die der abgesegelten 1070.

Das neue Semenowsche Garde-Regiment ist bereits formirt.

Im vorletzten Jahre wurden zu Petersburg geboren 7550 Menschen und begraben 10726. An natürlichen Blättern starben 34. Die Zahl der getrauten Paare belief sich auf 1507.

Madrid, den 18. Januar.

Bekanntlich giebt es in Spanien sehr ausgedehnte Landstriche, die bisher noch ganz unbenuzte geblieben sind. Mit Rücksicht hierauf haben Schweizer Ucker-Bürger, der spanischen Regierung den Vorschlag machen lassen, ihnen auf einen gewissen Zeitraum, der gleichen würde Landstriche, zur Urbarmachung, für sich und ihre Familien, doch mit volliger Freiheit ihrer Religions-Uebungen, unentgeltlich zu überlassen. Die Regierung scheint auch nicht abgeneigt, diesen Vorschlag anzunehmen, nur ist der Gestaltung der freien Religions-Uebungen, der 12te Artikel der Constitutions-Urkunde entgegen, welcher nur die katholische Religion im Staate anerkannt wissen will. — Man behauptet indessen, daß diese Bestimmung in der nächsten Sitzung der Cortes, auf Grund des Artikels 375 die er Constitutions-Urkunde, wird modifizirt werden können.

Der Gesetz-Entwurf zur Organisation der stehenden Armee, soll den Cortes in der bevorstehenden Sitzung vorgelegt werden.

Der Herzog von Frias wird seinen Gesandten-Posten in London, nur erst nach Eröffnung der Cortes verlassen. Alle Freunde des neuen Systems bedauern sehr, in ihm eine feste Stütze unserer Freiheit auf einem so wichtigen Posten zu verlieren; indessen ist es doch erfreulich, dieses wichtige Ministerium, an seiner Statt durch den Ritter Bardaxi, besetzt zu sehen, der mit den schätzbarsten diplomatischen Eigenschaften, persönliche Tugenden vereinigt, und männige Freunde in England zählt.

Der Prozeß wegen der Verschwörung zu Burgos hat durch die Art und Weise seiner Beendigung, eine sehr lebhafte Sensation erregt. Unter den zum Tode verurteilten 9 Personen befanden sich 2 Mönche, deren Hinrichtung die gegen unsere neue Staats-Verfassung Gestimmten, gewaltig zu überraschen schien.

Die Entlassungs-Gesuche von Offizieren wegen schwerer Krankheitsfälle nehmen so zu, daß der Kriegsminister beobten hat, künftig denselben ärztliche Zeugnisse beizufügen.

Als der Königin Maj. sich, in Dresden, auf des Königes Brautbewerbung, beifällig erklärt hatte, nahm sie in der spanischen Sprache Unterricht, und machte bei ihren ausgezeichneten TALENTEN, solche glückliche Fortschritte, daß sie schon nach einigen Monaten, ihre Correspondenz mit des Königes Majestät spanisch zu führen im Stande war. Man riehlt ihr, die ersten Briefe wenigstens, ihrem Sprachlehrer zu zeigen, damit dieser die erwähnten Fehler verbessern könne; allein sie entgegnete mit deutscher Wahrheits-

Liebe „da würde ich den König täuschen, und ich will mich ihm immer zeigen, nur wie ich bin.“ Dieser übrende Charakterzug ist jetzt hier bekannt geworden, und hat die Achtung und Anhänglichkeit, mit der die Nation der Königin ohnehin zugehören gewesen, nur noch mehr begründet.

Lissabon, den 10. Januar.

Sämtliche Deputirte der Provinz Beira, die etwa das Drittheil der Abgeordneten des ganzen Landes ausmachen, sollen erklärt haben, gegen alle und jede Versammlung der Cortes protestiren zu wollen, bevor nicht neue Depeschen von Brasilien eingegangen seyn; auch sollen alle bereits in Lissabon angesetzte Deputirte sich geäußert haben, daß die Anwesenheit einer so zahlreichen Garnison, als die Residenz sie jetzt habe, den Kongress in seinen Verhandlungen stören könne. Eine der ersten Beschäftigungen der Cortes soll die Revision des Prozesses der nach Frankreich emigrierten und zum Tode verurtheilten Portugiesen seyn. Die Gemahlin des unter diesen begriffen gewesenen General-Lieutenants von Pamplona, die bisher aus Portugal verbannt war, hat bereits die Erlaubniss zur Rückkehr in ihr Vaterland erhalten.

Die Sitzungen der Cortes, welche am 6. ihren Anfang nehmen sollten, müssen wegen der durch schlechtes Wetter verzögerten Ankunft der Deputirten aus den Provinzen, einen Aufschub erleiden.

Die Stadt Porto hat am 23ten Dezember ihre Wahl beschlossen. Die Wahlherrn begaben sich, die Deputirten an der Spitze nach der Hauptkirche und wohnten dem Te Deum bei. Das Ende der Feierlichkeit wurde durch eine Salve von 21 Kanonenschüssen verkündigt. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

Von den Kron-Zuwelieren in Brasilien sollen bedeutende Anträge in Diamanten gemacht worden seyn. Ein Theil des Königl. Diamanten-Cabinets, dessen Werth auf 24 Mill Gulden geschätzt wird, soll, wie es heißt, versilbert werden.

Schreiben aus St. Thomas in Westindien,  
vom 27. Dezember.

Nach einem blutigen Kriege von mehr als 10 Jahren, ist endlich am 23ten November zu Trujillo ein Waffenstillstand zwischen den Regierungen von Spanien und Columbia, zu Wasser und zu Lande abgeschlossen. Er ist vorläufig auf 5 Monat, und dann 40jährige Kündigung bestimmt, und läßt jeden Theil in Besitz der Stellungen, die er gerade inne hat; so

daß die Spanier im Besitz von Carracas, Loguira, Porto-Cabello und Coro zu bleiben. Wem das Königreich St. Domingo zufällt, weiß man nicht, indem es hieß die Royalisten hätten die Republikaner wieder hinausgejagt. Die Communication zwischen dem beiderseitigen Gebiet ist offen. Um auch zugleich den Abscheu zu bekunden, mit dem beide Theile den bisher geführten Verteilungskrieg betrachten, ist am 26. November ein Kriegs-<sup>anordnungs-</sup>Vertrag geschlossen, Kraft dessen der Krieg künftig nach dem Brauch gesitteter Völker, geführt werden soll. Die Gefangenen sollen daher nicht mehr getötet werden, selbst wenn sie in den Reihen der Sieger gefochten hatten, sondern als Kriegsgefangene betrachtet, verwundete geheilt und dann entlassen, Gerödtte begraben oder verbrannt werden. Einwohner von Orten, die abwechselnd besetzt werden, haben Freiheit und Sicherheit zu genießen, welche politische Meinung und Handlungsweise sie auch geäußert haben. Am 23ten besuchte der Präsident Bolivar, den General Morillo in dessen Hauptquartier Carache, blieb in Begleitung einiger Offiziere, und bei der Mahlzeit wurden beide Herren so fröhlich, daß sie auf den Tisch sprangen, und dem Frieden und den beiden tapfern Helden ihren Toast brachten. Auf der Stelle, wo beide Feldherren sich zum erstenmal umarmten, soll ein Denkmal errichtet werden. Die ersten Steine dazu legten beide selbst. Morillo hat schon gegen 40 gefangenen Offizieren Erlaubnis ertheilt ihre Familien zu besuchen. Da Bolivar in dem Vertrage den Titel Präsident der Republik führt, so ist diese vorläufig anerkannt. Indessen haben doch beide Theile Abgeordnete ernannt, welche nach Spanien geben, und das Nähtere mit der Regierung verhandeln sollen. Sie begleitet der General Morillo, der sich schon nach Havanna eingeschifft hat. Gleich nachher kamen zu Porto-Cabello 5 bewaffnete und 5 Transportschiffe mit Munition, einer halben Mill. Pfässer und 3 Friedens-Commissarien der Cortes aus Spanien an. — Unter den ungeheuren Kapitalien von Cristóbal auf Hayti befinden sich 3 Mill. Mexikanischer Pfässer, wie sie aus der Münze gekommen sind.

### Ergebnisse in der Provinz Ostpreußen im Monat Januar 1821.

— In Pillau lief ein Schiff mit Salz ein, und ein kleines mit Flachs beladenes verließ den Hafen. In Memel liefen kurz vor dem Jahresende noch 2 Ballosschiffe ein. Ausgelaufen ist nur ein Schiff, und dieses ist wahrscheinlich verunglückt, da es seinen Be-

stimmungsort Liebau, Nachrichten zufolge bisher nicht erreicht hat. Es hatte Stückgüter von Wirth in Ladung.

Unglücksfälle. Durch den Brand wurden zerstört: ein Wohnhaus im Dörfe Sorgitten, Amts Caymen, mit sämtlichen Mobilien und 5 Pferde; zwei Insthäuser in dem adel. Gute Mayerhöf; ein Wohnhaus im Dörfe Goiden; das herrschaftliche Wohnhaus in adel Grünwiese, ein Wohnhaus im adel. Gute Schönwalde; ein Wohnhaus nebst drei Wirtschaftsgebäuden in Bogen, 11 Gebäude in Truteneau, Hilsbergischen Kreises, wodurch 10 Familien alles das Ihrige und ihr Dach verloren, in adl. Sperlings ein Wohnhaus, in Königswberg das Haus der verwitweten Stadtrathin Hagedorn, — Ertrunken sind: ein Wirth aus Budwiesen in einem Mühlengraben, ein Knecht aus dem Labiauischen Kreise im Gilgestrom beim Schriftshuhlaufen; der Ofenheizer aus dem Bernhardinerkloster in Wartenburg, indem er des Abends in der Brüderlichkeit in den Fluss fiel. Ein Eigenkäthner aus Wangkühlen wurde beim Holzfällen durch einen Baum erschlagen; ein Zimmergesell fiel von einem Stapel Dielen herab und starb an der Beschädigung, ein Unterförster, im Amt Labiau, verlor beim Umsturz des Wagens, den er selbst führte, sein Leben, indem das Rad ihm über das Genick ging. — Tote sind aufgefunden: auf dem Eise bei Drabnen, Memler Kreises, eine Mannsperson, auf dem Neidenburgischen Stadtfelde ein Schornsteinfegergeselle; in Königswberg im Pregel beim Fischen ein seit dem 7. Nov. verirrter Zimmergesell.

Königsberg.			
Cours vom 11. Februar 1821.	Verk.	Käufer.	
Ducaten neue . . . .	f. —	9 24	
— alte . . . .	9 22	—	
Albertsthaler röndige . . . .	—	4 8	
Rubel neue . . . .	—	3 82	
Friedrichsd'or . . . .	17 2	—	
Münze . . . .	100 Rl.	100 Rl.	
Pfandbriefe Ostpr.	85 1/2	—	
Stadt-Obligationen	75 1/4	—	
dito neue Coupons . . . .	67	—	
dito alte dito . . . .	—	88	
Staats-Schuldscheine . . . .	67	—	
Lieferungs-Scheine . . . .	—	78	
Tresorscheine . . . .	Thaler-S.	—	

Beylage

# Beylage zum 15ten Stück der Elbingischen Zeitung

Elbing. Montag, den 19ten Februar 1821.

Zu den Kosten des neuen Kirchhofes für die Stadt, Gemeinde sind von Herrn G. 5 Rtlr. an den Herrn Superintendenten Schreiber, und von Herrn Z. 1 Rtlr. an den Herrn Kirchen-Vorsteher Friedrich eingedacht, welches dankbar angezeigt wird.

6 gr., 12 gr. und 1 Thalerstück sind vor mehreren Wochen annox für die Predigt des Herrn Superintendenten Wiselingk bei mir eingekommen; deren Anzeige während meiner Kranklichkeit nicht geschehen ist. Elbing, den 15. Febr. 1821.

Schreiber.

## Publicandum wegen der Anlage einer Glashütte.

Der in diesen Blättern unter dem 20sten November v. J. bekannt gewachte Lizitations-Termin am 30. v. M. wegen Anlage einer Glashütte im Forst Neumier Mircow, Forst-Inspektion Garthaus, Amts- und Landrats-Kreises Garthaus, unsres Regierungs-Bezirkes, ist ohne Erfolg gewesen. — Wir sind daher geneigt, ohne weitere Lizitation über diese Anlage mit demzügigen zu unterhandeln, wodurch, bei gegebener Sicherheit, innerhalb 8 Wochen die vorbeihilfeschen Anerbietungen macht. — Es sollen hierbei die Lizitations-Bedingungen, welche, gegen Bezahlung der Copialien, überstand werden können, zum Grunde gelegt werden und wird dem Unternehmer, wie bereits in der früheren Bekanntmachung gesagt ist, nicht nur das erforderliche Holz von jährlich 800 bis 1000 Klastrern kleiner Scheite, a 108 Kubikfuß, auf eine Reihe von 20 Jahren zugestellt, sondern demselben auch ein Forst-Grundstück von 155 Morgen 64 Ruten, welches am Buckower See mitten in den Waldungen, woraus das Holz gegeben wird, 6½ Meilen von Danzig in einer angenehmen und zum Absatz des Glases vortheilhaftesten Gegend liegt, künstlich, in Erbpacht, oder auch in Zeitpacht, nach dem Wunsche des Erwerbers, überlassen werden. — Bei den niedrigen Preisen des Holzes und den ziemlich bedeutenden des Glases, besonders des seismen, so wie bei dem

Überflusse an Laubholz zur Erhaltung der nöthigen Aiche kann diese Anlage für den Unternehmer nicht anders als höchst vortheilhaft ausschlagen. — Erwerbungslustige werden aufgefordert, uns in portofreien Briefen ihre Sicherheit nachzuweisen und ihre Anerbietungen zu machen.

Danzig, den 5. Februar 1821.

Königl. Preuß. Regierung.

Zweite Abtheilung.

## PUBLICANDA.

Da bei allen bisher angewandten Vorsichtsmaßregeln die hier ausgebrochenen natürlichen Menschenpocken dennoch immer weiter um sich reißen, und diesem Übel nur dann mit Erfolg gesteuert werden kann, wenn in Unterdrückung dieser gefährlichen Epidemie alle Bewohner der Stadt und Vorstädte noch Kräften mitwirken, so werden dieselben hiermit dringend aufgefordert, nachstehenden höchst nothwendigen Anordnungen unverzüglich Folge zu leisten: 1) Wer einen Pockenkranken in seinem Hause hat, muss solches sofort und in den ersten 24 Stunden bei 2 Rtlr. Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe der Polizei anzeigen. 2) Jeder Einwohner, der nicht vollkommen überzeugt ist, daß er selbst oder seine Kinder und Hausgenossen die natürlichen Pocken gehabt, oder mit Erfolg mit Schubblättern geimpft ist, muss die Impfung sofort und nöthigensfalls mehrmals wiederholen und sich von dem Impf-Arzte mit einem Impf-Arrest versehen lassen, der bei der abzuholenden Revision vorgezeigt werden muß. Diese Aufmerksamkeit muss besonders auf das Gesinde ausgedehnt werden, wofür die Brotbeherrschung verantwortlich bleibt. Wer hiergegen handelt, hat außer der Bestrafung auch die harten Maßregeln der strengsten Sperrre und die daraus entstehende Kosten und nachtheiligen Folgen ohnehbar zu gewärtigen.

Elbing, den 18ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Da den unterw. 10ten Oktober 1814 und 24sten Februar 1819 bekannt gemachten polizeilichen Vorschriften, wegen Reinigung der Schornsteine: „dass nämlich, so oft die Schornsteinseger es nöthig

finden, die Schornsteine zu reinigen, sich Niemand unterstehen darf, dieselben abzuweisen, indem jeder dagegen Handelnde nicht nur sofort durch die Polizei zur Besiegung dieser Verfügung angehalten, sondern auch noch besonders in Strafe genommen werden wird; die Schornsteinseger dagegen für jeden entstehenden Schornsteinbrand verantwortlich gemacht; und, und allemal zur strengsten Untersuchung und Strafe gezogen werden sollen, nicht abenthalben gehörige Folge geheister wird; so werden solche wiederholenlich in Erinnerung gebracht und soll auf deren Besiegung strenge gehalten werden.

Elbing, den 12ten Februar 1821.

Rögnl. Preuß. Polizei-Directorium.

In der Subhostationsache des zur Braamtweinbrenner Christoph Zanderischen Concessionsbauer gehörigen hieselbst auf dem innern Vorberge belegenen und incl. der Beennecel-Utensilien auf 2672 Rtlr 21 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks haben wir einen abormaligen Bietungs-Termin auf den 11ten April d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Kommergerichts-Reservatorius Albrecht althier auf dem Städtericht angezeigt, und fordern Besitz- und Zahlungsfähige Kaufkünste hierdurch auf, alsdann zu erscheinen und ihr Gebot zu verlaubaren. Die Tage des Grundstücks kann in unserer Registratur eingesehen werden, und wird noch bemerkt, daß demjenigen, der im Termin Weisbieren der bleibt, das Grundstück zugeschlagen, auf die später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Elbing, den 16ten Januar 1821.

Rögnl. Preuß. Städtericht.

Zur öffentlichen Vermischung des sub Litt. A. X. 45. auf der Fassade im sogenannten Rahmen belegenen, zum Nachlaß der Witwe Maria Catharina Schmidt gehörigen Grundstücks von Ostern bis Michaeli d. J. haben wir einen Termin auf den 28ten Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat Pröß auf der Gerichtsstube angezeigt, welches wir den Wirthschaften hierdurch bekannt machen.

Elbing, den 16ten Januar 1821.

Rögnl. Preuß. Städtericht.

Mehrere Jahre hindurch hat die St. Marien-Kirchen-Gemeinde eine eigenthümliche Begräbniss-Stätte für ihre Verstorbenen entbehren müssen, nachdem der in der Stadt belegene Kirchhof derselben neben der Kirche aus polizeilichen Gründen geschlossen worden. Nach vielen Bemühungen und vergeb-

lichen Versuchen, ist es dem Kirchen-Collegio endlich gelungen, ein passendes Grundstück für dieses Bedürfnis neben dem St. Antoni-Kirchhofe auszuwählen, dessen Acquistion auch bereits höchstens genehmigt ist. Die Kirchen-Kasse ist indessen ganz verschuldet und ohne Vermögen, und wir müssen daher, um die Kapitalkasse hinzubringen und die Umlage realisieren zu können, lediglich auf die Theilnahme unsrer Büdinger insbesondere von der St. Marien-Kirchen-Gemeinde rechnen. Wir werden zu diesem Zwecke eine allgemeine Haush.-Collekte in allen Revieren der Stadt und Vorstädte auf den 19ten Februar c. veranstalten, fordern zu reichlichen Beiträgen hierdurch dringend auf, und zweifeln nicht, daß der Sinn, der Elbing's Bewohner so rühmlich auszeichnet, auch hier und um so mehr bewähren wird, als die Veranlassung so nahe liegt, einem so sehr und so lange gefühlten dringenden Bedürfnisse endlich abzuheilen.

Elbing, den 20ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Zum Verlauf von etwa 100 Häusern Strauch, welche in dem Pfarrwalde der St. Nicolai-Kirche am Thumberge vorrätig sind, ist der Termin auf den 20ten d. J. um 8 Uhr an Ort und Stelle anberaumt worden, welches Kaufkünste zur Wahrnehmung desselben, bekannt gemacht wird.

Elbing, den 9ten Februar 1821.

Der Magistrat.

Da in dem am 29ten Januar c. angestandenen Termin zur Aussichtung des Baus der Wohn- und Wirtschafts-Gebäude, des Weibevertreters auf dem Herrnseil, keine annehmlichen Offerten gemacht worden sind; so ist ein anderweitiger Termin dazu auf den 19ten Februar c. um 11 Uhr Morgens auf dem Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Pößelt anberaumt worden. Als dann wird ein über diesen Bau neugesetzter Ansdog vorgelegt werden.

Elbing, den 9ten Februar 1821.

Der Magistrat.

Dienstag den 20ten Februar a. c. Vormittag um Neun Uhr, wird in dem Saale der Stadt Berlin, Friedrich-Wilhelmsplatz eine kleine Partei Monufas für Waaren, bestehend: in baumwollene und seidene Tücher, Catrine, Cords, Cashmere, weißen Porchend, baumwollene Söhrzenzeug, gesäumte Strümpfe, ordinare Bude &c. gegen baare Zahlung in Münzen öffentlich in Auction verkauft werden durch den Mäkler J. G. J. Piotrowyki.

Montag den 19ten Februar c. und an den folgenden Tagen von 9 Uhr Morgens ab, soll in Folge der Verfügung des hiesigen Königl. Stadtgerichts, das in der Wechselsache des Kaufmanns Carl Samuel Krolsick wider dessen Sohn den Kaufmann Samuel Jacob Krolsick in Besitz genommene Waarenlager und Mobilien des Verlagten, im Wege einer öffentlichen Auction gegen gleichbare Bezahlung in Wupp. Courant, und zwar in dem in der Wasserstraße sub No. 551. belegenen Hause, durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Elbing, den 5ten Februar 1821.

Stachowowsky,  
vigore Commis.

Montag den 26ten Februar 1821, werden die Mäkler Gründemann und Gründemann juz. in dem Hause Gerber-Gasse No. 62. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in groß Pr. Cour. verkaufen: Eine Parthei vorzüglich schwne Printers oder weiße Cartune. Kauflustige werden ergebenst gebeten sich an gedachten Tage zahlreich einzufinden.

Danzig, den 12ten Februar 1821.

Die von S. B. Fehrmann Wwe. zeithero geführte Holzhandlung, werde ich fernerhin unter meiner eigenen Firma fortführen, und alle nur mdg. liche Gattungen von sichtbarer Wohle, Drehen, Bau und Kreuzholz &c. in Vorräthe zu erhalten mich sehr bemühen. Versichere nicht nur allein die reellste Bedienung, sondern auch die möglichst billigsten Preise, welches einem sehr geehrten Publicum hiermit ergebenst anzeige.

Elbing, den 19ten Februar 1821.

C. J. Bröble.

Montag den 19ten Februar c. wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei G. Gerich.

Montag den 19. Februar c. wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei Griedrich.

Montag den 19ten Februar ist frisch Sonnenbier in der langen Hinterstraße bei Heyerabend.

Donnerstag den 22ten Februar wird frisch Sonnenbier zu haben seyn in der langen Hinterstraße bei I. Zimmermann.

Donnerstag den 22. Februar wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei Armanowsky.

Ich zeige ergebenst an, daß ich alle Gattungen von Küchenzeug fertig habe, als: eisenblechne ver-

zinnte Leuchter, Gemüßschaukeln, Schaukeln und Bratenkessel, Veedhaken, verzante und unverzinnte Stürzen, Caffeedrummen, Feuerschaukeln, Kohlenpfannen, Bratpfannen, Feuerzangen, Ofenkücken, Bratpfeife, Dreisüsse, Triangel u. dgl. Sachen mehr.

Carl Ludwig Olschewski,  
Sielkel- und Zeugschmiedemeister in der Sturmischen Straße No. 854.

Wir frischen auserlesenen holl. Heringen in Gebinden oder Stückweise, ungleichen Bettfedern, Daunen und alle Sorten fertige neue Bettte, auch zwei Dous. moderne Stühle, empfiehlt sich bestens

Anna Netlau.

Klares gereinigtes Rübendohl, das sparsam, hell und ohne allen Dampf brennt, ist bei mir zu 24 Pr. Courant das Pfund zu haben.

J. G. Baleschke.

Ein neu ausgebautes Wohnhaus, in der langen Hinterstraße No. 333. steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bei dem Eigentümer desselben, in demselben Hause melden.

Wir sind willens unser am Gersten-Thor, No. 559 gelegenes Mahrangs-Haus mit 3 heisbare Stuben, Kammern, 2 Böden, 2 Kellern, nebst einer halben Erbe Land, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich daselbst zu melden bey

Geschwister Wierwald.

Ein in der Kürscherstraße neu erbautis Wohnhaus, mit vier Stuben, gewölbtem Keller, Boden, und kleinem Hofraum, ist mit dem dazu gehörigen ganzen Erbe Bürgtlandes zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Mäkler Wieder.

Das ehemalige Abraham Pätzische Grundstück sub Litt. A. XIV. 14. auf dem äußern St. Georgsdamm, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben Mittwoch den 21sten dieses in meiner Behausung auf dem innern Wohlendamm No. 886. des Morgens um 10 Uhr sich zu melden.

Witwe Kirken.

Die Fleischerwitwe Aseln ist gesonnen ihr auf dem gläsernen Berge gelegenes Haus Nr. 678. aus freier Hand zu verkaufen, und erucht Kauflustige sich bei ihr zu melden.

Der auf der 4ten Ecke Oberwald sub No. 229. gelegene Bauerhof, zu welchem 17½ Morgen Land gehören, ist aus freier Hand mit auch ohne dem arin des dichten Inventario zu verkaufen. Häuser

werden erlaubt, sich bei dem Eigentümer in seinem Hause wegen der Kaufbedingungen zu melden.

Ich bin gesornen mein auf der fünften Litt. Elsterwaldes No. 199. gelegenes Grundstück mit 30 Morgen bürgerlichem Zinsguth aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich innerhalb 8 Tagen bei mir zu melden Joh. Schenke.

Der in Jungfer sub Litt. D. IX. No. 10. belegene Hof nebst dem dazu gehörigen Lände bestehend in 49 Morgen 150 Q. Rüthen, ist anderweitig zu verpachten und kann sogleich übergeben werden. Hierauf Reflectirende belieben sich wegen der näheren Bedingungen zu melden bei

Joh. F. Silber,

Skriptor des obigen Grundstück.

In dem Hause No. 764. Herrenstraße. ist die obere Gelegenheit, bestehend in 2 separaten Stuben, 1 Küchen, 2 Küchen, 2 Kammern von Ostern ab zu vermieten.

Eine gärumige Borderstube mit auch ohne Neubau ist von Ostern ab zu vermieten beim Fleischermeister Petermann um alten Markte No. 65.

In dem v. Thadden'schen Hause am Friedrich-Wilhelmsplatz sind Stuben zu vermieten. Das Nähere in demselben Hause. Schermann.

Von Ostern ab, sind drei Stuben parterre, auch wenn es verlangt wird, Küche, Keller und Speisekammer zu vermieten, in der Fischerstraße bei der

Wittwe Kluge.

In dem am Neuen Wege belegenen Hause No. 2040. ist die ganze obere Gelegenheit nebst Küche, Keller, Boden, Stall und Wagenremise von Ostern ab zu vermieten. Mehr Nachricht bei Kindt.

In der neustädtischen Herrenstraße No. 751. ist eine Unterstube nach der Straße nebst Kammer und Hofraum zu vermieten.

Schuhmachermeister Pottowiz.

Der Keller unter meinem Hause No. 273 in der langen Hinterstraße, ist zu vermieten.

Wittwe Kawerau.

In dem Grundstück der Gebrüder Otto ist noch die untere Gelegenheit von 3 Stuben zum Schant oder zu anderm Gebrauch zu vermieten. Die nähere Bedingungen giebe Schneidermeister Vankratz.

Ich bin willens mein Haus auf der Hommel No. 26. mit 2 Stuben, 2 Kammern, Hofraum, Stall,

2 Morgen Land (z. W. Wiesewachs und 1 Sädeland) von Ostern ab zu vermieten. Liebhaber melden sich beim Fleischermeister Asel in demselben Hause.

Bei mir sind zwei Stuben nebeneinander, vorne heraus, an einen unverheiratheten Mann zu vermieten, und auf Ostern zu beziehen.

Urbahn.

Bei der Wittwe Schnell auf der Hommel, im Kernschen Hause ist eine Gelegenheit von 2 Stuben zu vermieten.

In der Kalkscheune bei der Wittwe Böttcher sind 2 Stuben von Ostern ab zu vermieten.

Es sind unten 2 Stuben, Küche, Kammern und Keller zu vermieten im gewesenen Lemky den Hause auf der Hommel.

Kindt.

Den Schülern unseres Gymnasiis auch außer der gewöhnlichen Schulzeit so nützlich als möglich zu werden, erbatte ich mich zu einer Privatstunde in der Abendzeit für diesenigen, welche Nachhilfe bedürfen und wünschen. Auch bin ich bereit zum Unterricht im Lateinischen hauptsächlich für solche Schüler hiesiger Elementarschulen, welche erst künftig unsere Anstalt besuchen werden, und bitte deshalb die geehrten Eltern derselben, über die näheren Bedingungen, Zeit und Ort, mit mir Rücksprache zu halten. Sollten übrigens mehrere Schüler der unteren lateinischen Klassen sich dieser Privatstunde anschließen wollen, so würde dies für sie nur von großem Nutzen seyn.

Merz.

Sehr sorgfältig nach dem neuesten Geschmack geschriebene deutsche und lateinische Vorschriften, könnten Freunde der edleren Schreibekunst gegen sehr mäßige Preise bei mir erhalten. Die geringste Reinheit und andere Eigenschaften des Druges, gleichwie er gravirt erscheint, werden einem jeden angangende Befriedigung gewähren.

Schnellenbach,  
Schreiblehrer des Gymnasiums.

Ein auswärtiger, die Material- und Gewürz-Handlung erlernter, mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, wünscht jetzt gleich, oder zu Ostern hier oder in einer nahen Stadt Elbings ein Unterkommen in einer solchen Handlung; darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Buchhandlung.